

Guten Morgen sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,

gleich zu Beginn geht der Dank der Ausschussgemeinschaft ödp/FDP an die Verwaltung für die Erstellung dieses Haushaltsentwurfs und ganz besonders an die Herren Künzig und Krug, mit Ihrem gesamten Team um Frau Hümmer und Herr Schebler, die uns auch für die ausführliche Diskussion des Entwurfs zur Verfügung standen.

Heute will ich mich auf die aus unserer Ansicht drei Aspekte des Haushalts konzentrieren. Nachdem der Kollege Kuhl – im Sinne der Arbeitsteilung unserer Ausschussgemeinschaft – noch detaillierter zur Kreisumlage Stellung nehmen wird, werde ich mich kurz halten.

1) Kreisumlage

Der von mir schon gelobte Entwurf des Landratsamts sah eine Senkung der Kreisumlage 2018 auf 39%-Punkte vor.

Rein Liquiditätsmäßig geht es dem Landkreis gut. Aus diesem Grund sehen wir diese Senkung durchaus auch. Im Vorfeld haben wir den großen Fraktionen auch angeboten Ihre noch großzügigere Haltung mitzutragen, wenn ein seriöser Vorschlag vorgelegt wird, der ohne Verzicht auf Tilgungen und Neuverschuldung auskommt.

Doch was wird heute Präsentiert?

3%-Punkte Senkung für 2018 ohne echte Gegenfinanzierung.

Zeitliche Verschiebungen von Maßnahmen innerhalb der Finanzplanung bringt nicht wirklich Entlastung. Der vorliegende Haushalt sieht 2019 bereits wieder 40% vor und 2021 40,5%.

Macht es bei diesen Rahmenbedingungen ernsthaft Sinn dieses Jahr 3% zu senken und nächstes Jahr wieder zurück zu rudern?

Gemeinden müssen dann, wenn es evtl nicht mehr so gut läuft – wegen des zweijährigen Verzugs – dann wieder viel mehr zahlen, wenn es ihnen gerade aktuell nicht mehr so gut geht!

Verlässliche Planung und seriöse Haushaltspolitik sieht für uns anders aus.

Die Wetten in die Zukunft – im Sinne von immerwährenden Einnahmensteigerungen – sind unrealistisch. Sie gefährden die Seriosität unserer gemeinsamen Finanzpolitik.

Eine Senkung um 1% - mit in dieser Höhe vielleicht sogar realistischer Chance dies auch 2019 aufrecht zu erhalten – ist ein echtes Angebot an die Gemeinden statt dieses geplanten Strohfeuers von 3% hin und her...

Matthias Henneberger, als Sprecher der ödp/FDP AG im Kreistag
Wir werden deshalb vorschlagen den Entwurf des Landratsamts mit 39% zu beschließen und sehen diesen Vorschlag mit der höchsten Einnahme als den Weitestgehenden an und bitten entsprechend auch bei der Abstimmung diesen Vorschlag als erstes abstimmen zu lassen.

Für 2019 wünschen wir uns, dass rechtzeitig im Vorfeld die neue Logik des Doppik-Haushalts nochmal den Räten nahe gebracht wird.

Bei negativen Ergebnissen bedeutet die Verteilung von Guthaben ein Angriff auf die Substanz.

2) Impulse für die Wirtschaft im Landkreis setzen

Unsere Anträge zielen auf planbare Finanzen, eine Digitaloffensive im Landkreis und eine Förderung der lokalen Wirtschaft

Die Bemerkung des Kollegen Ländner zu unseren Wlan-Anträgen rechne ich jetzt einfach mal der kurzfristigen Söder-Vereidigung zu, denn sonst wüssten Sie , verehrter Herr Kollege Ländner, sicher, dass dieser 100Mio Euro genau in diesen Bereich investieren will. Unser Antrag soll die Grundlagen schaffen, damit wir diese Fördergelder nutzen können.

Hinsichtlich der zahlreichen Bemerkungen zu unserem Antrag für regionale Weine aus unserem Landkreis höre ich genau das heraus, was wir vermuten: Es ist keine Absicht, sondern einfach Gedankenlosigkeit, wenn Rheinhessischer Wein und Secco aus Italien bei Landkreisveranstaltungen ausgeschenkt wird. Gerade dafür möchten wir sensibilisieren, weil es lohnt diesen wichtigsten Wirtschaftszweig unseres Landkreises nicht aus versehen zu vergessen.

Wir bitten hier um Zustimmung und haben unseren Antrag – nach den Vorbesprechungen – bezüglich des Verfalldatums von Beschlüssen reduziert, da hier offenbar keine Zustimmung zu erreichen ist.

Die Thematik „frühere Haushaltsaufstellung“ beantragen wir an den Kreisausschuss zu verweisen um dort von der Verwaltung die Vor- und Nachteile zu hören und dann gemeinsam zu diskutieren. Diese Zeit besteht, da 2019 wegen der AKDB Umstellung der bisherige Termin nochmals fix ist.

3) Abschließend noch der Hinweis, dass unsere Themen der letzten Jahre leider noch nicht an Brisanz verloren haben:

Um Sie nicht zu langweilen einfach die Empfehlung unsere Beiträge der letzten Jahr nachzulesen und heute nur ein kurzes Beispiel hierfür:

Die Beteiligungen – wie am TGZ wo Fördergelder zurückgefordert wurden, weil zu wenige Gründer unter den Mietern sind – sind nach wie vor nicht wirklich zielgerichtet und sollten überdacht werden. Es geht dabei weniger um den guten Willen, sondern um die Mängel in der praktischen Umsetzung.

Dem Gesamthaushalt werden wir nur zustimmen, wenn die Kreisumlagen Senkung seriös gegenfinanziert ist und sehen dies nur für 39% gegeben. Wir danken für Ihre Unterstützung.